

EDITORIAL

Im Fokus: Das neue modulare Fortbildungskonzept der DGZI

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch die IDS 2009 hat sich erneut als das Mega-Ereignis der internationalen Dentalwelt präsentiert und konnte mit steigenden Aussteller- und Besucherzahlen den positiven Trend der letzten Jahre fortsetzen. Gerade wegen der angespannten Marktsituation und weltweit stagnierenden oder rückläufigen Umsatzzahlen war und ist dieses Signal von besonderer Bedeutung. Es bleibt zu hoffen, dass es gelingt, mit neuen Ideen, technologischem Fortschritt und Mut zu neuen Herangehensweisen der Krise zu trotzen. Die großen Themen der IDS waren zum einen die digitale Zahnmedizin von der Diagnostik über die Planung und Navigation bis hin zum CAD/CAM-gefertigten Zahnersatz und zum anderen, wie schon in den letzten Jahren, natürlich die Implantologie. Das Angebot ist schon jetzt kaum noch zu überschauen, aber neben den bereits in Deutschland etablierten Anbietern drängen auch zunehmend Systeme u. a. aus Asien auf den lukrativen deutschen Markt. Angesichts der zunehmenden Austauschbarkeit von Produkten rückt jedoch immer mehr auch der Service rund um das Implantat in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Die DGZI war als Fachgesellschaft auf der IDS bereits zum zweiten Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Eine Entscheidung, die sich erneut gelohnt hatte, denn die Mitglieder des Vorstandes der DGZI und die Mitarbeiter des Düsseldorfer Büros hatten über den gesamten Zeitraum hin alle Hände voll zu tun, um dem enormen Informationsbedürfnis der Messebesucher Rechnung tragen zu können. Im Mittelpunkt der Anfragen stand in erster Linie das Fortbildungsangebot unserer Fachgesellschaft und hier besonders das neue modulare Konzept des DGZI-Curriculums, das dem Teilnehmer vielfältige Möglichkeiten gibt, die Curriculumsinhalte auf die persönlichen Interessen und die konkreten Bedürfnisse der eigenen Praxis abzustimmen. Mit diesem praxisorientierten Konzept trägt die DGZI dem nach wie vor anhaltenden Trend zur Spezialisierung, aber auch den unterschiedlichen Anforderungen im Hinblick auf die Praxisschwerpunkte Rechnung. Die DGZI hat so analog zur Masterausbildung eine systematische Bausteinfortbildung entwickelt, bei der fünf Pflichtmodule – unter anderem zu Implantatprothetik und Hart- und Weichgewebsmanagement – die Basis bilden. Die Teilnehmer, gleich ob implantologischer Experte oder Neueinsteiger, erhalten hier ein Update der wissenschaftlichen Grundlagen und praxisrelevanter Techniken. Darauf aufbauend können die Teilnehmer im Anschluss aus einem Angebot von mehr als zehn Wahlmodulen drei Themenschwerpunkte ihren Interessen entsprechend auswählen. Es stehen dabei unter anderem Themen wie Alterszahnheilkunde, Laser in der Implantologie, Piezosurgery und auch Sedationstechniken zur Auswahl. Gleichzeitig werden so Überschneidungen zu früheren Fortbildungsinhalten vermieden, wodurch das neue Curriculum zusätzlich an Effizienz gewinnt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einzelne Module separat, d. h. unabhängig von der Teilnahme am gesamten Curriculum, zu buchen, sofern Plätze verfügbar sind. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim neuen Curriculum der DGZI.

Herzliche Grüße, Ihr



Dr. Friedhelm Heinemann, Präsident DGZI



Schön und stark

Zahnersatz nach dem Vorbild der Natur



Jetzt informieren unter
www.heraeus-iqnect.com oder
Freecall 0800 476 32 88

Universalaufbau für Vollkeramik und Keramikaufbau

- Geeignet für Kopierfräsen, Scanner und Presskeramik
- Höchste Ästhetik durch fehlenden Schraubenkanal
- Maximale Zeitersparnis durch minimale Schleifarbit

IQ:NECT[®]

Das Implantat für höchste Ansprüche